

INITIATIVEN DER GESCHÄFTSLEUTE

Auch einfach mal loben



Von **Antje Preuschhoff**

Es ist ganz schön was los am Samstag in Vegesack: Die Geschäftsleute – aus so ziemlich jeder Richtung – haben sich etwas einfallen lassen, um den Nikolaustag zu gestalten. Das geht mit der Sause in der Lindenstraße los, zieht sich über den Winterspaß auf dem Sedanplatz durch die Fußgängerzone, wo der bärtige Mann unterwegs ist, biegt zum Event in die Alte Hafestraße, und endet beim Haven Hööv, wo ebenfalls Stiefel befüllt werden. Schluss ist damit nicht, denn es steht unter anderem schon eine Woche später der „Lütte Wiehnachtsmarkt“ an, veranstaltet von der ArGe Vegesack Altstadt.

Hierbei zeigt sich: Die Kaufleute tun etwas für ihren Standort. Sie ruhen sich nicht auf der Beitragszahlung beim „großen“ Gewerbeverein Vegesack Marketing aus, sondern stemmen mit eigenen Finanzen und Ehrenamt einiges mehr, um Vegesack zu beleben. Dass sie dabei an ihre Grenzen

stoßen, ist mit einem Seufzer hier und da durchaus zu vernehmen. Denn günstiger und einfacher werden die Dinge nicht gerade. So kostet der Budenaufbau die ArGe – durch die wegfallende Hilfe vom Arbeit- und Lernzentrum Nord – mittlerweile das dreifache. Und die Initiative Alte Hafestraße muss für Outdooraktionen jedes Mal eine Straßensperre beantragen, nachdem ihre Hoffnung auf eine Fußgängerzone gescheitert ist.

Wer dabei keine Unterstützung erfährt oder sich anhören muss, alles nur aus Eigennutz auf die Beine zu stellen, den packt vielleicht die Frustration. So könnten auch die Engagiertesten einmal dazu neigen, aufzugeben. Dieser Gefahr sollten sich alle bewusst sein, die auf die Geschäftsleute und ein einfallloses Vegesack schimpfen. Denn Kapazitäten sind auch einmal ausgereizt und ein Lob brächte dann mehr, als jede Kritik.

17 500 für Schlaganfallhilfe

Stiftung Friedehorst: Alexander Klaws zu Gast

Lesum – 17 500 Euro brachte gestern der Pop- und Musicalstar Alexander Klaws bei seinem Besuch des Neurologischen Rehabilitationszentrums Friedehorst mit. Damit unterstützt er die Deutsche Schlaganfall-Hilfe, noch genauer gesagt, den deutschlandweit ersten Schlaganfall-Kinderlotsen Marco Vollers, der seit zwei Jahren von Friedehorst aus Familien berät und begleitet, deren Kinder einen Schlaganfall hatten. Seine Stelle wird durch die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe finanziert.

Der 31-jährige Alexander Klaws war der Gewinner der ersten Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“. Er spielte je eine Hauptrolle in den Musicals „Tanz der Vampire“ und „Tarzan“, seit neuestem in „Jesus Christ Superstar“. Der Sänger hat das Geld bei den Fernsehsendungen „5 gegen Jauch“ (15 000 Euro) und „Grill den Hensler“ (2500 Euro) erspielt. In Friedehorst informierte er sich über das Neurologische Rehabilitationszentrum und zum Thema Schlaganfall bei Kindern.



Alexander Klaws beim Plätzchenausstechen mit den Kindern des Neurologischen Rehabilitationszentrums. FOTO: NAD

„Solche Schulen sind wichtig“

Europaabgeordneter Joachim Schuster (SPD) besuchte Grundschule Burgdamm

Burgdamm – Der Bremer SPD-Europaabgeordnete Joachim Schuster hat kürzlich die Grundschule Burgdamm besucht. Diese ist bereits mehrfach als Europaschule zertifiziert worden. Englisch gehört für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Burgdamm

ganz selbstverständlich zum Unterricht dazu. Ebenso Französisch, Finnisch, Griechisch, Türkisch und jede Menge andere Sprachen, die die rund 200 Kinder aus ihren Elternhäusern mitbringen. Bis zu elf Sprachen werden in der Schule gesprochen. Die Kinder switchen zwischen

den Sprachen und bringen spielerisch ihre Identität ein, wissen die Lehrer.

Von den weiterführenden Schulen, wie Oberschule Helsingstraße, Lesum oder Vegesack bekämen die Pädagogen der Grundschule Burgdamm sehr gute Rückmeldungen. Die Schüler könnten ihre Sprachkenntnisse gut anwenden. „Wenn Kinder in der Grundschule eine andere Sprache lernen, bekommen sie ein Gefühl dafür beziehungsweise ein Sprachbewusstsein für weiteres Fremdsprachenlernen. Es ist unglaublich, welche Motivation die Kinder hier in der Schule bekommen“, wissen die Sprachlehrerinnen. Französisch lege den Grundstein für Spanisch oder Italienisch; Finnisch sei die Vorbereitung für komplexere Sprachsysteme.

Joachim Schuster lobte das besondere Engagement der Lehrer. Angesichts der derzeitigen weltweiten Konflikte erklärte er: „Wir brauchen Menschen, die sich für andere

Länder begeistern. Das fängt bei Kindern an. Deshalb sind solche Schulen wichtig“, so der 52-Jährige.

Die Grundschule arbeitet in europäischen Projekten mit anderen Schulen zusammen. Da gibt es internationale Besuche und Schüleraustausche, die Lehrer besuchen andere Schulen vor Ort, und auch die Burgdammer Schule bekommt Besuch aus anderen Ländern.

In Bremen gibt es drei Europaschulen, die Burgdammer ist die einzige Grundschule. In diesem Jahr habe nur die Schule bremenweit ein Erasmus+-Projekt bekommen. Der Titel lautet „To the Woods – Ab in den Wald!“. Spanische, finnische, litauische und italienische Schüler arbeiten unter Federführung der Burgdammer zusammen. Beteiligt an den diversen Projekten sind fünf europäische Schulen, der Gesamtrahmen liege bei 170 745 Euro. Den Burgdammern stehen 39 000 Euro für drei Jahre zur Verfügung.

DAS ZITAT DER WOCHE

„Wir brauchen Menschen, die sich für andere Länder begeistern. Das fängt bei Kindern an.“

Joachim Schuster,
SPD-Europaabgeordneter,
während des Besuchs in der Grundschule Burgdamm



Joachim Schuster unterhält sich mit den Grundschulern. FOTO: AS

Sicher zur Schule und wieder zurück

Schulwegeplan Vegesack mit kindgerechten Hinweisen ist erschienen

Vegesack – „Kinder sehen Gefahrenpunkte anders als Erwachsene“, weiß Birgit Klose vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) Bremen. Aus diesem Grund ist der Schulwegeplan Vegesack, der jetzt erschienen ist, auch mit den Schülern gemeinsam erarbeitet worden. Und zwar mit allen neun Schulen im Stadtteilgebiet, wobei an den Grundschulen die Dritt- und Viertklässler und an den weiterführenden Schulen die Fünft- und Sechstklässler mitgewirkt haben.

In Projekttagen haben sie sich mit dem Verkehr in ihrem Schulumfeld beschäftigt. Unter anderem auch über praktische Arbeit, wie etwa die Zählung von Verkehrsteilnehmern, Geschwindigkeitsmessungen oder die Untersuchung von Ampelphasen. Zudem haben die Schüler den ADFC-Verantwortlichen gezeigt, was sie als Gefahrenpunkte wahrnehmen.

Die sind nun in dem kindgerechten Stadtteilplan mar-

kiert und nummeriert. „Hier musst du besonders aufpassen!“, heißt es dort und es werden Erklärungen geliefert, warum das so ist.

Ein Beispiel ist etwa die Kreuzung Lerchenstraße / Dobbheide. Tempo 50-Zone, hohes Verkehrsaufkommen und schmale Radwege verursachen eine unsichere Gesamtsituation für die Schüler auf ihrem Schulweg. Die sind angehalten, die Schulpampe zu nutzen und auf Fuß- und Radweg zu bleiben.

Neben diesen für die Kinder wichtigen Hinweisen, leitet der ADFC aber auch Empfehlungen für Politik und das Amt für Straßen und Verkehr ab. Für die Kreuzung Dobbheide

/ Lerchenstraße wären das zum Beispiel die Einrichtung einer Tempo-30-Zone oder ein Stoppschild. Auch über Fahrrad-Schutzstreifen auf

der Fahrbahn sollte nachgedacht werden.

Diese fehlten in Vegesack generell, erklärt Birgit Klose, die mit dem Vegesacker bereits den sechsten Schulwegeplan herausgibt.



Schulwegeplan Vegesack und Kinderstadtteilplan Bremen

„Sehr enge Wege mit wenig Platz“ fände man häufig im Stadtteil vor.

Welche weiteren Mängel durch den Schulwegeplan aufgezeigt wurden, hat der ADFC konkret festgehalten. In einem Ortstermin – vermutlich als Radtour – mit dem Amt für Straßen und Verkehr und Politik sollen diese besichtigt werden. Der Beirat ist dann angehalten, über Lösungsvorschläge des ADFC zu entscheiden.

Das Projekt „Schulwegeplan“ wird maßgeblich vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Beirat Vegesack, der AOK Bremen/Bremerhaven, der Unfallkasse, der Gewoba und weiteren Sponsoren unterstützt.

Die Karte wird den Schulen für fünf Jahre kostenfrei zur Verfügung gestellt. PRE

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Bremen-Nord: Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, im Klinikum Bremen-Nord, Hammersbecker Str. 228 (Aumund), Öffnungszeiten: täglich 19 - 23 Uhr, mittwochs 15 - 23 Uhr, Wochenende und Feiertage 8 - 23 Uhr. Tel.: **116 117** oder **6 09 80 63**.

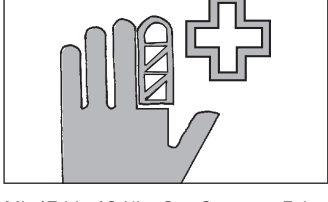
Außerhalb der Besetzung der Bereitschaftsdienstzentrale besteht Rufbereitschaft des diensthabenden Arztes bis zum Morgen 7 Uhr.

Schwanewede und Ritterhude: Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Kreis Krankenhaus OHZ: Mi. u. Fr. 13 bis 20 Uhr, Kernzeiten der Ärzte 16 bis 19 Uhr, Sa., So. u. an Feiertagen 8 bis 20 Uhr, Kernzeiten der Ärzte 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr. Telefon **116 117**.

Lesum: Johanniter-Unfall-Hilfe Berne, Lerchenstraße 16a, Telefon 0421-671051/52.

Privatärztl. Notdienst: ABD Region Bremen, Telefon 0421/19246.

Kinderärztlicher Notfalldienst:



Mi. 17 bis 19 Uhr, Sa., So. u. an Feiertg. v. 10 bis 12 Uhr u. 17 bis 19 Uhr im Klinikum Nord, Tel. 0421/66061800.

Zahnärztl. Notdienst: Telefon 12233.

Augenärztl. Notdienst: Telefon 19292.

ZKH Nord: Telefon 66060.

Frauenklinik Bremen-Nord Telefon 66060.

Rettungsdienste: **Bremen-Nord:** 112.

Schwanewede und Ritterhude: Telefon 04791/19222.

Lesum: Telefon 697610.

APOTHEKENBEREITSCHAFT

Donnerstag, 4. Dezember: Kronen-Apotheke, Friedrich-Humbert-Straße 149, Tel. 622056.

Freitag, 5. Dezember: Eichen-Apotheke, Lesum, Hindenburgstr. 47a, Tel. 632053.

Samstag, 6. Dezember: Delfin-Apotheke, Vegesack, Haven Hööv, Tel. 69009610.

Sonntag, 7. Dezember: Rotdorn-Apotheke, Lesum, Rotdornallee 55, Tel. 632830.

Montag, 8. Dezember: Hindenburg-Apotheke, Lesum, Hindenburgstraße 9 - 11, Tel. 633049. Pinguin-Apotheke, Schwanewede, Am Markt 36, Tel. 04209/918830.

Linden-Apotheke, Ritterhude, Riestr. 68, Tel. 04292/1367.

Dienstag, 9. Dezember: Hammersbecker-Apotheke, Au-Heidkamp-Apotheke, Schwanewe-



de, Hohenbuchener Allee 5, Tel. 04209/3111

Pelikan-Apotheke, Stockholmer Straße 43-45, Tel. 6333320.

Mittwoch, 10. Dezember: Fleming-Apotheke, Blumenthal, Neuenkirchener Weg 30, Tel. 602240.

Weitere Infos im Internet unter: www.apotheker-notdienst.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Fr. Pörtner Verlags-GmbH & Co.
Kapt.-Dallm.-Str. 41 · 28779 Bremen
Telefon 0421.69055-0
Telefax 0421.6028845
E-Mail: das.blv-wochenzeitung@t-online.de
Internet: www.das-blv.de

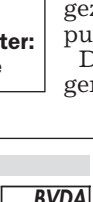
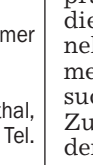
Druck:
WE-Druck, 26125 Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 270

Geschäftsführer:
Jens Nack · Ulrich Gathmann

Verlagsleitung:
Marc Pörtner
Telefon 0421.69055-20

Redaktionsleitung:
Antje Preuschhoff
Telefon 0421.69055-16

Vertrieb:
VDS Verlags- und Direktservice
Tel. 0441.99881710 · E-Mail: vds@vds-ol.de



KONTAKT

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: 8.00 - 18.00 Uhr

Dienstag: 8.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch: 8.30 - 16.30 Uhr

Donnerstag: 8.30 - 17.00 Uhr

Freitag: 8.30 - 15.30 Uhr

ANZEIGENBERATER

Lothar Pusch · Blumenthal
lothar.pusch@das-blv.de
James Hübnér · Blumenthal
j.huebner@das-blv-wochenzeitung.de
Dagmar Marks · Lesum
d.marks@das-blv-wochenzeitung.de
Marc Runge · Lesum
m.runge@das-blv-wochenzeitung.de
Siegfried Grotheer · Vegesack
siegfried.grotheer@das-blv.de
Gerd Pillnick · Schwanewede
pillnick@online.de

BEILAGEN-HINWEIS

Der Gesamtauflage, beziehungsweise Teilen davon, liegen Prospekte folgender Firmen bei:

- Zurbrüggen Wohnzentrum • Aleco GmbH
- Schuh-Mann • Otto und Sohn
- Reformhaus Böhning • Juwelier Samuel
- Schwan-Apotheke • Marco Böker c/o Hol 'Ab
- Juwelier Steinborn

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG DER BEILAGEN!